



Niederländische Historikerin zu Gast

LILIENFELD | Am 13. März besuchte die niederländische Historikerin Reina van Ditzhuyzen (2. v. l.) Lilienfeld. Nach ihrem Treffen mit Bürgermeister Herbert Schrittwieser (2. v. re.) besichtigte sie im Beisein von Stiftsarchivarin Irene Rabl (re.) das Stift. Van Ditzhuyzen, die bei ihren aktuellen Forschungen von Historiker Christian Rabl (GISTA St. Aegy) unterstützt wird, beschäftigt sich im Rahmen eines Buchprojekts mit der Ge-

schichte der Wiener Schalfabrikantenfamilie Hlawatsch im 19. Jahrhundert. Im Zuge ihrer Recherchen stieß die als Expertin für das niederländische Königshaus bekannte Forscherin auf einen Liebesbriefwechsel aus der Zeit des Ersten Weltkrieges zwischen der Hlawatsch-Erbin Mimi Rainer und dem jüdischen Arzt Hermann Lilienfeld. In Lilienfeld sucht Van Ditzhuyzen nun nach weiteren Hinweisen.

Foto: privat

Liebesbriefe von Hermann Lilienfeld

Buchpräsentation | Historikerin Reinildis van Ditzhuyzen stellt ihr neues Werk, das erste Buch über einen „Lilienfelder“, im Pfarrsaal vor.

Von Nadja Straubinger

LILIENFELD | Schon seit mehr als 30 Jahren steht die Stadt Lilienfeld mit Personen in Verbindung, die den Familiennamen „Lilienfeld“ tragen. „Wir stehen mit etwa 30 Familien in Kontakt“, berichtet Heinz Eppensteiner, Obmann des Bezirksheimatmuseums. Der erste sei 1981 ins Büro gekommen und habe sich als „Alfred Lilienfeld“ vorgestellt, der hier geboren worden war. „Der Letzte kam aus Chile“, weiß Eppensteiner. Viele der Familien seien überzeugt aus Lilienfeld abzustammen, der Beweis dafür stehe aber noch aus.

Die niederländische Expertin für Monarchie und Adel, Reinil-

dis van Ditzhuyzen, fand in einem Safe die Korrespondenz zweier Liebender: Hermann Lilienfeld schreibt seiner Mimi aus der Mariahilfer Straße in Wien. Van Ditzhuyzen sammelt Spuren rund um die Welt über den k.u.k. Offizier, Mediziner und Kapellmeister Hermann Lilienfeld. In „Liebesbriefe aus Lemberg“ schaffte die Niederländerin es, sein Leben zu rekonstruieren. Auch in Lilienfeld war sie für Recherchezwecke.

Im Rahmen der Präsentation werden Familien mit dem Namen „Lilienfeld“ aus Europa, Afrika und Amerika mittels Bild- und Textpräsentation vorgestellt, wie etwa die „Herren von Lilienfeld“, deren Haus am Platz des heutigen „Schlössls“ steht.



Wer ist Herman Lilienfeld? Dieser Frage geht Reinildis van Ditzhuyzen in ihrem neuen Buch nach.

Foto: privat

Präsentation

Reinildis van Ditzhuyzen stellt ihr Buch „Liebesbriefe aus Lemberg“ am Mittwoch, 2. Dezember, um 19 Uhr im Pfarrsaal Lilienfeld vor. Es ist das erste über eine Person mit dem Namen „Lilienfeld“.